

Urgicht und Bekanntnus

Anna Grammerin von Baisingen, Im Göw [Gäu], Georgen Gflüerer Maurers Weib von Altheim

Sagt Ungevahr, bey 15 Jahren, als sie dem Rebhenslin von Rexingen, gehauset, und sich gegen Ihrem ersten Mann Caspar Cleger von Altheim ehelich versprochen und vor der Hochzeit in gemelts Rebhenslins Haus seines willens gepflogen, seien sie beide uf ein Zeit zue Horb gewesen, sie sei heim uff Rexingen hinaus und er Caspar Altheim zuegangen, sie vermaint folge Ihr nach, da seie der bös Geist uf dem Weg in seiner Gestalt in der Rexinger Weingassen zue Ihr kommen, begehrt soll seines Willens pflegen, das sie getan und nicht gewisst, das es nit Ihr Mann gewesen bis nach verrichter Sachen, weil er kalter Natur gewesen, damalen gesagt, wöll bald wieder zue Ihr kommen, seie der böse Geist, heiß Gräßlin.

Ungevahr uff 2 oder 3 Wochen danach seie er der Bös in Rebhenslins Haus im Stall wieder zue Ihr kommen, seines Willens mit Ihr verricht, danach Ihr zugemutet, soll sich Gottes und seiner heiligen verleugnen, das sie getan.

Item nach Ihrer Hochzeit, so bald danach geschehen, sei der Bös zue Altheim in Ihrem Stall zue Ihr kommen und seines Willens mit Ihr getan, aber sonsten damalen nichts weiters verricht.

Ungevahr 2 oder 3 Wochen nach demselben, seie sie Im Gras gewesen, wie man Ins Burlach hinauf gehet, er zue Ihr kommen, und seines Willens mit Ihr verricht.

Item vor etlichen Jahren, umb Pfingsten seie sie Zue Ihres Vaters zwayen Brüdern gen Metzingen gangen, und bei Baisingen am Tannenweg, ungevahr Zue einem Tanz kommen, aber niemand kennt, habe sie nur Zuegesehen, aber nicht tanzet, danach fort gangen.

Vor zweien Jahren seie sie im Frühling neben Anderen mehr, an einem Nachmittag an der Halden bei dem Vogelherd gewesen, Darunter des Basten Müllers Weib Bärbelin, des Weiß Martins Weib Catharina, so beide gestorben, und ein Magd, welche bei dem Lippen Jergen, dem Wirt zue Altheim gedient, so Margretha geheißten, welche Ihres Vermeinens gen Vöhringen hinüber kommen, wisse nicht ob sie noch lebe oder nit. Weiters sind auch hierbei gewesen, Lena Georg Ranckhen Weib in einem Häuslin beim Bach wohnend, und Martha ein Witib, Ihr Mann hab Christ geheißten, welche Weiber beide gestorben, haben damalen gessen, getrunken, gesprungen und tanzet, Wein und Fleisch gehabt, wisse nit woher es kommen, seien Silberin Becher da gewesen aber weder Brot noch Salz, haben ein Sackpfeifer [Spielmann] gehabt.

Item auch vor ungevahr 2 Jahren seie sie in der Nordhalden, im Holz gewesen, Ihr Buel der Bös zue Ihr kommen, und gesagt, solle mit Ihm gehen zum Tanz, so im Wald gewesen, das sie getan, seien Ihre Gespielen so vormals bei dem Vogelherd gewesen, auch dabei gewesen, damalen nur tanzet, ein Sackpfeifer gehabt, haben ein Hafen zuegericht, darin Ihr Unzucht und Harnwasser getan, selbiges umgerührt, darauf hab, des Gassenmüllers Weib zue Altheim den Hafen umgeschütt, daraus ein Regen worden.

Abermalen bei 2 Jahren seie sie wieder In der Nordhalden im Holz gewesen, und ungevahr zue einem Tanz kommen, Ihr Vorgemelte Gespielen, so bei dem Vogelherd gewesen, auch dabei gewesen, ein Sackpfeifer gehabt, sonsten nichts damalen verricht.

Item am Samstag Medardi als sich das große Hagelwetter begeben, sei der Bös Ihr Buel in Ihrem Haus zue Ihr kommen, sie heißten auf die Laiben gehen, mit einem Schwenkreiß und Ihrer Hand, in seinem Namen, uf dem Boden herum führen, wurde ein groß Wetter daraus, das sie uf sein heißten getan, Darüber das groß Wetter

Arbeitsblatt 10c

erfolgt, Ihr Buel Ihr gesagt, die Hagelstein seien am selbigen Vormittag schon gekochet gewesen durch andere so uf der Halden, wie man Horb zuegeht, gewesen, gekocht worden, aber sie seie damalen nit dabei gewesen.

Item Acht Tag nach diesem, nachmittags um 2 Uhr seie sie und andere, wieder uf der gemeldeten Halden, wie man Horb zuegeht, zusammen kommen, gessen, getrunken, gesprungen und tanzet, ein Sackpfeifer gehabt, Wein und Fleisch, aber weder Brot noch Salz da gewesen, Wisse nit woher Wein und Fleisch kommen, oder wie viel Ihr Weiber gewesen, aber nur ein Tisch da gestanden, seien zum Teil Weiß gangen, haben ein Hafen zuegericht, das ein groß Regenwetter daraus worden, der Hafen sei beim Tisch gestanden, sie sei spät kommen, aber dennoch, auch Ihr Unzucht und Harnwasser darein getan, Wisse nit welche den Hafen umgestoßen, Dabei Ihres Vermeinens Mareinlin des Hanslins, des Alten Kuhhirten Weib, wie auch die Lise Tochter, und Catharina des Ridlins Tochter von Altheim gewesen, seien sie es nit, so seie es doch Ihr Geist gewesen, es haben diese beiden Töchter weiße Schürz umgehabt.

Kund ist abgemelte Urgicht den 27. Juli Anno 1613 durch Herrn Johann Jacob Finckhen Schultheißen der Stadt Horb besiebnert [von sieben Leuten bezeugt] worden in Gegenwärtigkeit hinnach unterschriebenen Sieben Unparteiischen Personen

*Paul Gwiner, Messerschmied
Cristoph Wüst, Kastner [Rentmeister]
Caspar Mast, Kupferschmied
Augustin Fischer, Weißgerber
Johannes Glys, Rotgerber
Ulrich Gretter, Weißgerber
Peter Bernhardt, Knapp [Tuchmachergeselle]*

(Stadtarchiv Horb, A 319)